



16.30 Uhr ROMA

Originaltitel: Roma / MEX/USA 2018 / Aufgenommen in Arriraw (6,5K) (Digital) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Datasat® Digitalton (5.1 Layout) / spanische Originalfassung mit englischen Untertiteln / 135 Minuten / Erstaufführungskopie von 2018 / Welturaufführung: 30.08.2018 / Deutsche Erstaufführung: 30.09.2018 / Produktion: Gabriela Rodríguez, Alfonso Cuarón, Nicolás Celis / Regie: Alfonso Cuarón / Buch: Alfonso Cuarón / Vorlage: Ernest Cline (Roman) / Kamera: Alfonso Cuarón / Schnitt: Alfonso Cuarón, Adam Gough / Darsteller: Yalitza Aparicio (Cleo), Marina de Tavira (Sra. Sofía), Marco Graf (Pepe), Daniela Demesa (Sofi), Carlos Peralta (Paco), Nancy García (Adela), Diego Cortina Autrey (Toño), Verónica García (Sra. Teresa), Andy Cortés (Ignacio), Fernando Grediaga (Sr. Antonio)

Anfang der 1970er-Jahre unterstützt ein indigenes Hausmädchen in Mexico-City die Mutter von vier Kindern, die immer wieder mit längeren Abwesenheiten ihres Mannes zurechtkommen muss. An mehreren Schicksalsschlägen entlang und vor dem Hintergrund von Studentenunruhen, die am Fronleichnamstag 1971 im sogenannten „Corpus Christi Massaker“ blutig niedergeschlagen wurden, entfaltet der Film in luziden Schwarz-weiß-Bildern ein fesselndes Zeitbild, das durch seine meisterliche Bild- und Tongestaltung ebenso fasziniert wie durch seine sensible Hommage auf eine starke Frauenfigur. Der fikionalisierte Rückblick auf die eigene Kindheit des Filmemachers Alfonso Cuarón changiert elegant zwischen realistischen Alltagsdarstellungen, Poesie und gelegentlichen humoristischen Zuspitzungen. (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 3 Oscars®

- Bester ausländischer Film, Mexico
- Beste Regie, Alfonso Cuarón
- Beste Kamera, Alfonso Cuarón



20.00 Uhr APOCALYPSE NOW

Originaltitel: Apocalypse Now / USA 1979 / Aufgenommen in 35mm TechnoVision® Anamorphic und Todd-AO® 35 Anamorphic (1:2.39) und 16mm / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton mit Split Surround / Deutsche Fassung / 140 Minuten / Erstaufführungskopie von 1979 / Welturaufführung: 19.05.1979 / Deutsche Erstaufführung: Oktober 1979 / Produktion: Francis Ford Coppola, Gray Frederickson, Fred Roos, Tom Sternberg / Regie: Francis Ford Coppola / Buch: John Milius, Francis Ford Coppola / Vorlage: Joseph Conrad / Kamera: Vittorio Storaro / Musik: Carmine Coppola, Francis Ford Coppola / Schnitt: Walter Murch, Richard Marks, Gerald B. Greenberg / Darsteller: Martin Sheen (Willard), Marlon Brando (Colonel Kurtz), Robert Duvall (Kilgore), Dennis Hopper (Fotograf), Frederic Forrest (Chef), Samuel Bottoms (Lance), Laurence Fishburne (Clean), Harrison Ford (Colonel Lucas), Scott Glenn (Lieutenant Richard M. Colby), Herb Rice (Roach), Damien Leake (Machine Gunner)

Während des Vietnam-Krieges erhält ein amerikanischer Captain den Auftrag, einen Colonel zu liquidieren, der nicht mehr zurechnungsfähig ist und sich im Dschungel von Kambodscha als Herrscher aufspielt. Die Fahrt auf dem Patrouillenboot konfrontiert ihn fortlaufend mit der gnadenlosen Härte und dem unsagbaren Schrecken des Krieges, sie nimmt dabei zunehmend irrealer, alpträumliche Züge an. Ein verstörender, brillant komponierter Film, der realistisch krass den Krieg als Zerstörer alles Menschlichen anklagt, in seiner Inszenierung allerdings sehr auf Effekte abzielt. Insofern im Gesamteindruck zwiespältig (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 2 Oscars®

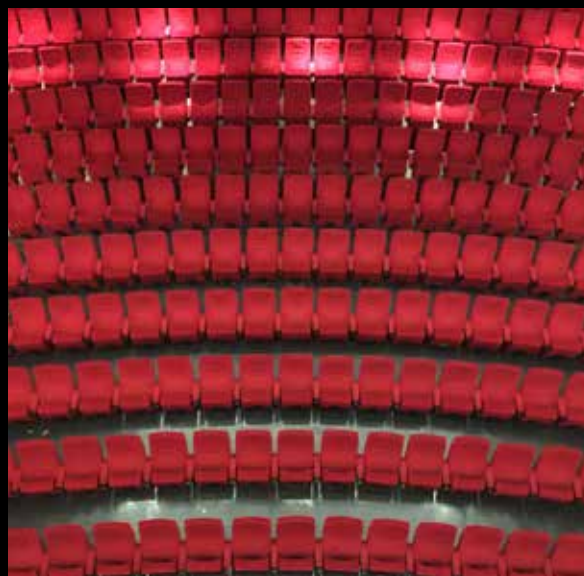
- Beste Kamera, Vittorio Storaro
- Bester Ton, Walter Murch, Mark Berger, Richard Beggs, Nathan Boxer

15. TODD-AO 70mm-Filmfestival 4.–6.10.2019

Das 15. „Todd-AO 70mm Filmfestival“ in Karlsruhe bietet Filmemachern und Filmfreunden vom 4. – 6. Oktober eine Gelegenheit, alte und neue Filme in den originalen analogen 70mm Bild- und Tonformaten zu erleben.

Das Karlsruher Traditionskino „Schauburg“ ist ein Filmpalast alter Schule, mit viel Plüsch, Kronleuchtern, einem denkmalgeschützten Foyer in Gold und Blau und vor allem anderen der Möglichkeit, neben der heutigen Digitalprojektion in 4K und 3D auch das „Königsformat“ des traditionellen Kinofilms zu präsentieren: Den 70-mm-Film, auch bekannt als Todd-AO oder Super Panavision 70.

Seit 2005 findet hier jährlich das Festival des superbreiten, hochauflösenden Bildes statt, vergleichbare Festivals gibt es sonst nur in England, Norwegen und den USA.



Marienstraße 16
76137 Karlsruhe
T. 0721 3500018
www.schauburg.de

PREISE

EINZELTICKET PRO FILM	12,00 €
EINZELTICKET PRO FILM STUDENT	9,00 €
EINZELTICKET KIND (bis 14 Jahre)	5,00 €
TAGESPASS (1 TAG)	50,00 €* für alle Veranstaltungen des Tages inkl. Verpflegung
TAGESPASS STUDENT (1 TAG)	40,00 €*
FESTIVALPASS für alle Festivalveranstaltungen (3 TAGE)	120,00 €**
FESTIVALPASS STUDENT (3 TAGE)	85,00 €**

* Inkl. aller Veranstaltungen des jeweiligen Tages, Frühstücksbuffet am Samstag bzw. Sonntag, „Get Together“ bei dem Tagespass für Freitag, inkl. Imbiß am jeweiligen Veranstaltungstag
** Inkl. „Get Together“ mit badischer Braukunst von HOEFPNER am Freitagabend, Frühstücksbuffet in der Schauburg am Samstag und Sonntag, inkl. Imbiß an den Veranstaltungstagen

TICKETS

- **SCHAUBURG**,
Marienstraße 16, 76137 Karlsruhe,
tägl. 14.30 – 21.30 Uhr (Fr & Sa bis 23 Uhr)
(Keine Vorverkaufsgebühren beim Kauf
eines Festivalpasses oder eines Tagespasses)
- **MUSIKHAUS SCHLAILE**
(zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr)
- **TICKET FORUM IN DER POSTGALERIE**
(zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr)
- Komfortabel über das **INTERNET**
unter **www.70mm-festival.org**
und Ausdruck der Tickets über Drucker
(zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr)

Mit freundlicher
Unterstützung der

**Georg Fricker
Stiftung**

Änderungen sind nicht beabsichtigt, müssen wir uns jedoch ausdrücklich vorbehalten.

15. TODD-AO 70mm-Filmfestival 4.–6.10.2019



Marienstraße 16
76137 Karlsruhe
T. 0721 3500018
www.schauburg.de



Freitag, 04. Oktober 2019

13.00 Uhr

COBRA VERDE

D 1987 / Aufgenommen in 1:1.85 (35mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton / Deutsche Fassung / 111 Minuten / Erstaufführungskopie von 1987 / Welturaufführung: 03.12.1987 / Deutsche Erstaufführung: 03.12.1987 / Produktion: Lucki Stipetic / Regie: Werner Herzog / Buch: Werner Herzog / Vorlage: Bruce Chatwin / Kamera: Viktor Ruzicka / Musik: Popol Vuh / Schnitt: Maximiliane Mainka / Darsteller: Klaus Kinski (Francisco Manoel de Silva), King Ampaw (Taparica), José Lewgoy (Don Octavio Coutinho), Salvatore Basile (Kapitän Fraternidade), Peter Berling (Bernabo)

Ein Rinderhirt verläßt die Dürre Brasiliens mit dem Traum vom besseren Leben. Als Goldgräbersklave mißbraucht, wird er Bandit und Aufseher über 600 farbige Sklaven auf einer Plantage und schließlich als Sklavenkönig geworden, flieht er das Land. Der aufwendige Film verspielt das interessante Thema der Romanvorlage infolge überzeugener Selbstironie und Schaulusteffekte - vor allem aber wegen der unerträglich exzentrischen Selbstdarstellung des Titelhelden. (Quelle: Film-Dienst)

16.00 Uhr

AIRPORT

Originaltitel: Airport / USA 1970 / Aufgenommen in Todd-AO® (1:2.20) (65mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Mono Magnetton / Deutsche Fassung / 136 Minuten / Erstaufführungskopie von 1970 / Welturaufführung: 05.03.1970 / Deutsche Erstaufführung: 25.03.1970 / Produktion: Ross Hunter / Regie: George Seaton, Henry Hathaway / Buch: George Seaton / Buchvorlage: Arthur Hailey / Kamera: Ernest Laszlo / Musik: Alfred Newman / Schnitt: Stuart Gilmore / Darsteller: Burt Lancaster (Mel Bakersfield), Dean Martin (Vernon Demerest), Jean Seberg (Tanya Livingston), Jacqueline Bisset (Gwen Meighen), George Kennedy (Patroni), Helen Hayes (Ada Quonsett), Van Heflin (D.O. Guerrero), Maureen Stapleton (Inez Guerrero), Barry Nelson (Anson Harris), Lloyd Nolan (Harry Standish), Dana Wynter (Cindy), Barbara Hale (Sarah Demerest), Gary Collins (Cy Jordan), John Findlater (Peter Coakley), Jessie Royce Landis (Mrs. Harriet DuBarry Mossman), Larry Gates (Commissioner Ackerman), Peter Turgeon (Marcus Rathbone), Whit Bissell (Mr. Davidson), Virginia Grey (Mrs. Schultz), Eileen Wesson (Judy Barton), Paul Picerni (Dr. Compagno), Nick Cravat (Nick Valli), Marion Ross (Joan Myers), Frederick Worlock (Frederick Williams)

Ein Geisteskranker bringt mit einer Bombe Besatzung und Passagiere eines Flugzeuges in Lebensgefahr; zusätzlich ist die Landebahn durch eine verunglückte Maschine blockiert. Mit privaten Problemen überfrachteter Katastrophenfilm nach dem Bestseller von Arthur Hailey; streckenweise spannend, aber in der Charakterzeichnung klischeehaft und ohne die atmosphärische Dichte der Vorlage. (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 1 Oscar®

Beste Nebendarstellerin, Helen Hayes

19.30 Uhr

MY FAIR LADY

Originaltitel: My Fair Lady / USA 1964 / Aufgenommen in Super Panavision® 70 (1:2.20) (65mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Stereo Magnetton / Deutsche Fassung / 173 Minuten / Erstaufführungskopie von 1964 / Roadshow-Präsentation mit Pause / Welturaufführung: 21.10.1964 / Deutsche Erstaufführung: 23.12.1964 / Produktion: Jack L. Warner / Regie: George Cukor / Buch: Alan Jay Lerner / Vorlage: Frederick Loewe, Alan Jay Lerner, George Bernard Shaw / Kamera: Harry Stradling Sr. / Musik: Frederick Loewe / Musikarrangement: André Previn / Songtexte: Alan Jay Lerner / Schnitt: William Ziegler / Darsteller: Audrey Hepburn (Eliza Doolittle), Rex Harrison (Henry Higgins), Stanley Holloway (Alfred P. Doolittle), Wilfrid Hyde-White (Colonel Pickering), Gladys Cooper (Mrs. Higgins), Jeremy Brett (Freddie Eynsford-Hill), Theodore Bikel (Zoltan Karpathy), Isobel Elsom (Mrs. Eynsford-Hill), Mona Washbourne (Mrs. Pearce)

Aufwendige Verfilmung des klassischen Musicals nach der Shaw-Komödie „Pygmalion“: Ein Blumenmädchen von der Straße, reichlich mit Mutterwitz, vorlautem Mundwerk und gesundem Selbstbewußtsein ausgestattet, schafft durch die tyrannische Erziehung eines sarkastischen Sprachprofessors den gesellschaftlichen Aufstieg, ohne seine Würde zu verlieren und sich selbst untreu zu werden. Ein intellektueller Genuß, beispielhaft in der Geschichte des Genres: die hohe Stilisierung, dem Musical ohnehin eigen, wird witzig, geschick und romantisch auf die Spitze getrieben. (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 8 Oscars®

Bester Film, Jack L. Warner
Bester Hauptdarsteller, Rex Harrison
Beste Regie, George Cukor
Beste Kamera, Harry Stradling Sr.
Beste Ausstattung, Gene Allen, Cecil Beaton, George James Hopkins
Beste Kostüme (Farbe), Cecil Beaton
Bester Ton, George Groves
Beste Musikadaptation, André Previn

Samstag, 05. Oktober 2019



11.00 Uhr

SCHREI NACH FREIHEIT

Originaltitel: Cry Freedom / GB 1987 / Aufgenommen in Super 35 (35mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton / Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln / 158 Minuten / Erstaufführungskopie von 1987 / Welturaufführung: November 1987 / Deutsche Erstaufführung: Februar 1988 / Produktion: Richard Attenborough / Regie: Richard Attenborough / Buch: John Briley / Vorlage: Donald Woods / Kamera: Ronnie Taylor / Musik: George Fenton, Jonas Gwangwa / Schnitt: Lesley Walker / Darsteller: Kevin Kline (Donald Woods), Penelope Wilton (Wendy Woods), Denzel Washington (Steve Biko), Kevin McNally (Ken), John Thaw (Kruger), Timothy West (Captain De Wet), Zakes Mokae (Pater Kani), Julian Glover (Don Card), Ian Richardson (Ankläger des Staats), Alec McCowen (Hochkommissar)

Die Freundschaft eines liberalen südafrikanischen Journalisten mit einem Bantu-Führer bildet die Basis für eine nachdrückliche Anklage gegen die Auswüchse der Apartheid-Politik. Obwohl der Film weder die politischen noch die gesellschaftlichen Hintergründe erhellt und damit die Chance zu einer differenzierten Auseinandersetzung ungenutzt läßt, ist er wegen seiner humanitären Tendenz beachtenswert. (Quelle: Film-Dienst)

15.00 Uhr

RYANS TOCHTER

Originaltitel: Ryan's Daughter / GB 1969/70 / Aufgenommen in Super Panavision® 70 (1:2.20) (65mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Stereo Magnetton / Deutsche Fassung / 183 Minuten / Erstaufführungskopie von 1970 / Roadshow-Präsentation mit Pause / Welturaufführung: 09.11.1970 / Deutsche Erstaufführung: 17.12.1970 / Produktion: Anthony Havelock-Allan / Regie: David Lean / Buch: Robert Bolt / Kamera: Freddie Young / Musik: Maurice Jarre / Schnitt: Norman Savage / Darsteller: Sarah Miles (Rosy Ryan), Robert Mitchum (Charles Shaughnessy), Trevor Howard (Pater Collins), Christopher Jones (Randolph Doryan), John Mills (Michael), Leo McKern (Tomy Ryan), Barry Foster (Tim O'Leary), Archie O'Sullivan (McCardie)

Die Liebe zwischen einer irischen Lehrersfrau und einem jungen englischen Offizier. Ein monumentales Melodram vor dem Hintergrund des irischen Freiheitskampfes im Jahre 1916, mit dem David Lean an die breite Epik - und an den Erfolg - von „Doktor Schiwago“ anzuknüpfen versuchte. Großartige Landschaftsaufnahmen (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 2 Oscars®

Bester Nebendarsteller, John Mills
Beste Kamera, Freddie Young



19.30 Uhr

70mm OV SNEAK

22.00 Uhr

STIRB LANGSAM

Originaltitel: Die Hard / USA 1988 / Aufgenommen in Panavision® Anamorphic (1:2.35) (35mm Negativfilm) und Super Panavision® 70 (1:2.20) (65mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton / Deutsche Fassung / 132 Minuten / Erstaufführungskopie von 1988 / Welturaufführung: 15.07.1988 / Deutsche Erstaufführung: 10.11.1988 / Produktion: Lawrence Gordon, Joel Silver / Regie: John McTiernan / Buch: Jeb Stuart, Steven E. de Souza / Vorlage: Roderick Thorp (Roman) / Kamera: Jan de Bont / Musik: Michael Kamen / Schnitt: Frank J. Urioste, John F. Link / Darsteller: Bruce Willis (John McClane), Alan Rickman (Hans Gruber), Bonnie Bedelia (Holly Genaro McClane), Alexander Godunow (Karl), Reginald Veljohnson (Sgt. Al Powell), Paul Gleason (Dwayne T. Robinson), De'voreaux White (Argyle)

Eine Gangsterbande besetzt am Weihnachtsabend das 30. Stockwerk eines Bürohochhauses, nimmt die Gäste einer Party als Geiseln und versucht, 640 Millionen Dollar in Wertpapieren aus dem Safe eines japanischen Konzerns zu erbeuten. Ein zufällig anwesender Polizist durchkreuzt in einem aussichtslos erscheinenden Kampf gegen die Gangster und gegen die Tücken der Hochhaus-Elektronik den ausgefeilten Plan. Unter Einsatz aller erdenklichen technischen Raffinessen auf Hochspannung getrimmter harter Action-Film, der in der zweiten Hälfte zunehmend an Ironie gewinnt. Seine Rasanz und Dramatik erreicht er erst in der 70mm-Fassung und einem dementsprechend eingerichteten Kino. Erwähnenswert: die gegenüber dem amerikanischen Original durch Synchronisation und kleine Kürzungen veränderte Darstellung der deutschen Gangster mit terroristischem Hintergrund. (Quelle: Film-Dienst)

Sonntag, 06. Oktober 2019

11.00 Uhr

Shorts, Trailer and Specials

Eintritt frei!

- Welt-Premiere des Kurzfilms „Daughter of Dismay“ in Anwesenheit des Regisseurs, anschl. Q&A
- Kurzfilm „Wehrhafte Schweiz“ in 70mm
- 70mm Trailers
- Vortrag „Todd-AO and Beyond“ von Thomas Hauerlev
- Cinespace 70 Demofilm (30fps) und einige Cinema 180 Kurzfilme

13.00 Uhr

DUNE – DER WÜSTENPLANET

Originaltitel: Dune / USA 1984 / Aufgenommen in Todd-AO® 35 Anamorphic (1:2.35) und VistaVision® (35mm Negativfilm) / Präsentiert in 70mm (1:2.20) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton / Englische Originalfassung / 135 Minuten / Erstaufführungskopie von 1984 / Welturaufführung: 03.12.1984 / Deutsche Erstaufführung: 14.12.1984 / Produktion: Raffaella De Laurentiis / Regie: David Lynch / Buch: David Lynch, Eric Bergren, Christopher De Vore / Vorlage: Frank Herbert / Kamera: Freddie Francis / Musik: Toto, Marty Paich, Brian Eno, Roger Eno, Daniel Lanois / Schnitt: Anthony Gibbs / Darsteller: Francesca Annis (Lady Jessica), Kyle MacLachlan (Paul Atreides), Virginia Madsen (Prinzessin Irulan), Silvana Mangano (Reverend Mother Ramallo), Jürgen Prochnow (Duke Leto Atreides), José Ferrer (Shaddam IV), Linda Hunt (Shadout Mapes), Patrick Stewart (Gurney Halleck), Brad Dourif (Piter De Vries), Freddie Jones (Thufir Hawat), Sting (Feyd-Rautha), Dean Stockwell (Dr. Wellington Yueh), Max von Sydow (Dr. Kynes), Sean Young (Chani), Kenneth McMillan (Baron Vladimir Harkonnen), Sian Phillips (Reverend Mother Gaius Helen Mohiam), Richard Jordan (Duncan Idaho), Paul Smith (Rabban), Alicia Roanne Witt (Alia), Everett McGill (Stilgar), Jack Nance (Nefud), Leonardo Cimino (Arzt des Barons)

Der Kampf um die Befreiung eines Planeten von seinen Unterdrückern endet dank einer „Erlöserfigur“ siegreich. In einer optisch reichen, originellen und bizarren Bilderwelt angelegtes, vielschichtiges Science-Fiction-Märchen. Seine soziale, ökologische und religiöse Aussage verliert durch eine wirre Dramaturgie und die nicht immer konsequente Auflösung des literarischen Stoffes in Filmsprache an Tiefe und Sinnfälligkeit. Für Fantasy- und Science-Fiction-Freunde trotz einiger Längen von Interesse. (Quelle: Film-Dienst)

